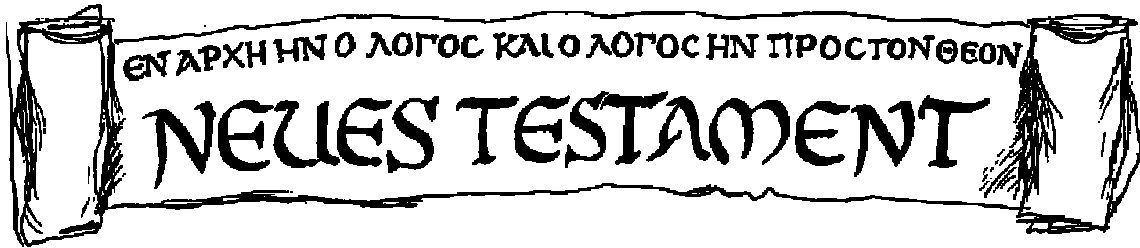


Lehrplan Sommersemester 2017



Sprechstunden während des Semesters:

Prof. Dr. Christine Gerber: Mittwochs 11.00-12.00 Uhr
u.n. Vereinbarung
Prof. Dr. Martina Böhm: Mittwochs 12.00-13.00 Uhr
(nach vorheriger Vereinbarung per E-Mail)
Prof. Dr. Silke Petersen: Nach Vereinbarung

Das Geschäftszimmer des Instituts ist geöffnet:
Mo, Di 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 14.00-15.00 Uhr

Vorstellung der Lehrenden	<p>Im Institut für Neues Testament lehren die Professorinnen Dr. Christine Gerber, Dr. Martina Böhm und Dr. Silke Petersen, die Assistenten Dr. Ulrike Kaiser und Dr. Jens Gillner, die Wissenschaftliche Mitarbeiterin Tanja Forderer, der Wissenschaftliche Mitarbeiter Lukas Matthes sowie Dr. Christiane Krause, die als Altphilologin und Lehrkraft für besondere Aufgaben den Griechisch-Unterricht erteilt und das Graecum abnimmt.</p> <p>Daneben bietet folgender Lehrbeauftragte Lehrveranstaltungen an:</p> <ul style="list-style-type: none">- Jan Roßmanek war als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut tätig, ist Pastor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bargtheide und arbeitet an einer Dissertation über die Metaphorik in den Paulusbriefen.	Two simple black silhouettes of human figures standing side-by-side. The figure on the left is slightly larger and more solid, while the one on the right is smaller and more faint, suggesting a shadow or a second person.
---------------------------	---	--

VORLESUNGEN

LV-Nummer: 51-21.01.1	
LV-Name: Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 3 UE 3st. Mo 9.15-11.45 (Pfarramt/Diplom/Magister) 2st. Mo 10.15-11.45 (LAPS, LAGym, LAB) ESA M ab 03.04.2017	
Kommentare/ Inhalte	Der Glaube, dass der am Kreuz gestorbene Jesus von Nazareth der Messias sei, fordert den christlichen Glauben seit alters heraus: Wie kann

	<p>jemand, der als Verbrecher am Kreuz starb, der Messias, der Sohn Gottes sein? Theologische Verarbeitungen setzen an bei der Auferstehung: Die Überzeugung, dass Gott den Gekreuzigten auferweckt hat, ist Grund des Glaubens, dass dieser Tod einen Sinn hatte, ja dass er den Menschen heilvoll zugutekommt. Die Deutungen des Todes Jesu in den neutestamentlichen Schriften sind allerdings vielfältig, anknüpfend an Konzepte des Alten Testaments und der griechisch-römischen Kultur. Der Tod kann etwa als notwendige Folge der konflikträchtigen Verkündigung Jesu, als nobler Tod für andere, als Ausdruck der völlig anderen göttlichen Weisheit, als Befreiungstod für die sündigen Menschen oder auch als Opfer gedeutet werden. Gerade mittels der Anknüpfung an bekannte Konzepte wird die singuläre Bedeutung des Sterbens Jesu entfaltet. Die Vorlesung stellt anhand exemplarischer Auslegungen die Vielfalt der Deutungsmöglichkeiten in ihren jeweiligen Aussagekontexten – Evangelien und Briefliteratur – vor und erläutert die dabei aufgenommenen Traditionen. Zu Beginn werden (passend zum Kirchenjahr) die narrative Interpretation der Passion Jesu in den Evangelien und die historischen Hintergründe der Kreuzigung Jesu behandelt.</p> <p>In der jeweils ersten Vorlesungsstunde (9.15-10.00 Uhr) für die Hörer_innen mit Griechisch-Kenntnissen werden exemplarisch zentrale Deutungsentwürfe im Urtext ausgelegt.</p>
Literatur	<p>Zur Einführung empfohlen seien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frey, Jörg – Schröter, Jens (Hrsg.), Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament (WUNT), Tübingen 2005 (bzw. unveränderte Studienausgabe 2007: UTB 2953). - Gielen, Marlis, Die Passionserzählung in den vier Evangelien. Literarische Gestaltung – theologische Schwerpunkte, Stuttgart 2008.

LV-Nummer: 51-21.02.1	
LV-Name: Das Lukasevangelium	
Dozentin: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45/ 1 UE Mo 13:55-14:40 ESA M ab 03.04.2017	
Kommentare/ Inhalte	<p><i>Bemerkungen:</i></p> <p>Die Vorlesung vermittelt Grund- und Spezialwissen und ist für Studierende aller Studiengänge geeignet.</p> <p>Einige der bekanntesten Texte des Neuen Testaments entstammen dem dritten Evangelium: das Magnificat der Maria, die Weihnachtsgeschichte, wie sie uns Lukas erzählt, die Erzählung vom 12jährigen Jesus im Tempel, die Geschichte vom barmherzigen Samariter, das Gleichnis vom Verlorenen Sohn oder das vom reichen Kornbauern. Im Lukasevangelium sind das Markusevangelium, die Logienquelle und umfangreiches Sondergut zu einem interessanten eigenen theologischen Entwurf verarbeitet worden, der seine Fortsetzung in der Apostelgeschichte findet. Der Charakter des so genannten lukanischen Doppelwerks wird seit einigen Jahren in der Forschung stark debattiert. Auffällig sind die vielen Texte über den Tempel und über Frauen; zentral ist das Thema Heiliger Geist, bemerkenswert sind die Kritik am Besitz und die Parteinahme gegenüber den Marginalisierten. In der Vorlesung sollen Einleitungsfragen sowie exemplarische Themen und Texte im Kontext der</p>

Neues Testament

	<p>lukanischen Theologie und der ntl. Zeitgeschichte behandelt werden. Die Texte werden griechisch und deutsch vorgestellt, die Studierenden sollen sich an der Textarbeit mit eigenen Beobachtungen beteiligen (in stine werden dafür Textblätter zur Verfügung gestellt und die Vorlesung soll auch nicht nur monologisch stattfinden).</p> <p>Die Vorlesung kann zweistündig oder dreistündig gehört werden. In der dritten Stunde wird jeweils ein besonders bekannter Text des LkEv aufgenommen.</p> <p>Zielgruppe: Studierende aller Studiengänge Voraussetzung: Griechischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung</p>
Literatur	Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

PROSEMINARE

LV-Nummer: 51-24.01.1	
LV-Name: Proseminar LAPS (Schwerpunkt NT)	
Dozent: Lukas Matthes	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15-9:45 Sed 19, 006 ab 05.04.17	
Kommentare/ Inhalte	<p>!Nur für folgende Lehramtsstudierende: LAPS, LAS, LAB!</p> <p>Die Veranstaltung führt durch Arbeit an ausgewählten Texten in die grundlegenden Methoden biblischer Exegese ein. Der Schwerpunkt liegt beim Neuen Testament; ergänzend werden methodische Fragen der Auslegung alttestamentlicher Texte besprochen.</p> <p>Zielgruppe: Studierende Primar- und Sekundarstufe 1 (LAPS, LAS, LAB) Voraussetzung: Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Textwelten der Bibel“ Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Durchführung der Hausaufgaben; Studienleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung Mitte des Semesters, Modulprüfung: Hausarbeit im Anschluss an das Semester (ca. 15 Seiten)</p>
Literatur	<p>M. Ebner&#47;B. Heiningen, Exegese des Neuen Testaments (UTB 2677) 2007;</p> <p>W. Egger&#47;P. Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg i.Br. 2011</p>

LV-Nummer: 51-24.02.1	
LV-Name: Proseminar: Einführung in die neutestamentliche Exegese	
Dozent: Jens Gillner	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15-9:45 Sed 19, 115 ab 05.04.2017 ein einstündiger Blocktermin folgt	
Kommentare/ Inhalte	<p>Geeignet für die Studiengänge: Diplom, Pfarramt, Magister Hauptfach Theologie, LaGym, LOA</p> <p>Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im</p>

Neues Testament

	<p>Besonderen ist die Arbeit am biblischen Text zentral. Das Proseminar führt dazu in die historisch-kritische und literaturwissenschaftliche Methodik zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Die einzelnen Methodenschritte werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet und eingeübt. Ferner soll das eigene Vorverständnis von Texten des Neuen Testaments kritisch reflektiert und zu den neu gewonnenen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt werden, um zu einer auch persönlich begründeten Interpretation neutestamentlicher Texte zu gelangen.</p> <p>Die Bereitschaft, im Seminar aktiv mitzuarbeiten, wird ebenso erwartet, wie die Anfertigung der Hausaufgaben zur praktischen Einübung der einzelnen Methodenschritte. Empfehlenswert ist auch die begleitende Lektüre eines einschlägigen Methodenbuchs. Insgesamt sind – je nach Übersetzungstempo – mind. 4 Stunden pro Woche Vor- und Nachbereitungszeit einzuplanen! Ferner ist die Teilnahme an einem Blocktermin verpflichtend. Termin folgt.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Das Proseminar kann nur von Studierenden mit Griechischkenntnissen (absolvierter Griechisch-I-Kurs) besucht werden. Benotete Leistung: Die Teilnahme kann benotet werden nach Abgabe einer schriftlich ausgeführten Exegese eines neutestamentlichen Textes gemäß den im Seminar erlernten Methoden (Proseminararbeit).</p>
Literatur	<p>Unbedingt anschaffen: NESTLE/ALAND, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage. Weitere Literaturempfehlungen (auch im Hinblick auf die Methodenbücher) folgen im Verlauf des Seminars.</p>

SEMINARE

Entsprechend den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Studierenden gibt es zwei Typen von Hauptseminaren:

Typ A: Hauptseminar mit intensiver Arbeit an griechischen Texten

Hier wird das Graecum bzw. der entsprechende Abschluss von Griechisch I für LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LAGym) vorausgesetzt und dementsprechend im Seminar intensiv an griechischen Texten gearbeitet. Pfarramtsstudierende sowie LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LaGym) erhalten nur für ein Hauptseminar dieses Typs einen qualifizierten Seminarschein (Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme bzw. benoteter Leistungsnachweis).

Typ B: Hauptseminar LAPS

Hier werden keine bzw. nur elementare Kenntnisse der griechischen Sprache vorausgesetzt. Daher wird intensiv an Texten in deutschen Übersetzungen gearbeitet. Dieser Seminartyp ist für die Studierenden des Lehramts Grund- und Mittelstufe / Sonderschulen bzw. LAPS.

LV-Nummer: 51-25.01.1

LV-Name: Der Galaterbrief (Typ A)

Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 Sed 19, 115 ab 03.04.2017	
Kommentare/ Inhalte	<p><i>Zielgruppe:</i> Studierende der Studiengänge Kirchliches Examen, Magister, LAGym</p> <p>Der Galaterbrief des Paulus, entstanden um die Mitte der 50er Jahre, bietet einen exzeptionellen Zugang zu Paulus als Briefschreiber, zu seiner Vita und Theologie. Denn in einer Situation, in der Paulus sein beschneidungsfreies Evangelium für die Völker in Gefahr sieht, argumentiert er in einem sehr emotionalen Brief von seiner eigenen Biographie her, heilsgeschichtlich und christologisch dafür, dass der Unterschied zwischen jüdischen und nichtjüdischen Menschen durch die Taufe in Christus aufgehoben ist. In diesem Zusammenhang wird seine Rechtfertigungsbotschaft erstmals ausführlich greifbar für uns. Doch wie die „Rechtfertigungslehre“ des Paulus, die Kritik an den „Werken des Gesetzes“ und die Rolle des Glaubens zu verstehen sind, wird innerhalb der Paulusforschung seit Aufkommen der „New Perspective on Paul“ diskutiert. So ist die Beschäftigung mit dem Galaterbriefs, den Luther als „mein epistelcha, der ich mich vertraut habe, ... mein Käthe von Bora“ schätzte, geeignet, das Reformationsjubiläum zu begehen.</p> <p>Das Seminar wird dem Text entlang die Argumentation des Briefes nachvollziehen und Grundlegendes zur Epistolographie, Biographie sowie Theologie des Paulus erarbeiten. Bereitschaft zur Mitarbeit und Übernahme eines Thesenpapiers bzw. Referats wird erwartet.</p> <p>Direkt im Zusammenhang des Seminars wird eine Übung angeboten, in der die im Seminar behandelten Texte übersetzt und analysiert werden. Zum Besuch der Übung (1 LP zusätzlich) wird dringend geraten.</p>
Literatur	<p>Zum Einlesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bachmann, Michael u.a. (Hrsg.), Umstrittener Galaterbrief. Studien zur Situierung und Theologie des Paulus-Schreibens (BThSt 106), Neukirchen-Vluyn 2010. - Theobald, Michael, Der Galaterbrief, in: M. Ebner u.a. (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (Studienbücher Theologie 6), Stuttgart 22013, 353-370.

LV-Nummer: 51-25.02.2	
LV-Name: Die Revision der Lutherbibel für das Jahr 2017 (Typ A)	
Dozentin: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 Sed 19, 005 ab 07.04.2017	
Kommentare/ Inhalte	<p>Zum Beginn des 500jährigen Reformationsjubiläums ist im Oktober 2016 eine neue Revision der Lutherbibel erschienen, die die Revision von 1984 ersetzen soll. Ein mehrjähriger Prozess der Überprüfung, des Abgleichs mit den hebräischen und griechischen Ausgangstexten und der Redaktionsarbeit ist damit zum Abschluss gekommen – und die Diskussion der neuen Revision in der Öffentlichkeit und in den Gemeinden hat begonnen. Warum musste geändert werden? Was hat sich geändert? Welche Fragen bleiben offen? Im Hauptseminar sollen exemplarisch an Texten aus dem Lukasevangelium die Chancen und</p>

	<p>Grenzen dieses Projekts vorgestellt und diskutiert werden. Dazu wird der griechische Text des Nestle-Aland neben Luther 1984, Luther 2017 und verschiedene Standardübersetzungen gestellt und werden die verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten geprüft. Für sachgerechte Entscheidungen ist es häufig notwendig, sich tief in die exegetische Sacharbeit zu begeben. Dazu sollen ganze Perikopen wie etwa die Versuchungsgeschichte Jesu oder der Verlorene Sohn bearbeitet und erschlossen werden.</p> <p>Zielgruppe: Studierende der Studiengänge Kirchliches Examen, Diplom, Magister, LAGym. Voraussetzung: Graecum, erfolgreich bestandenes ntl. Proseminar.</p>
Literatur	Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

LV-Nummer: 51-25.03.1	
LV-Name: Die Apostelgeschichte (Typ B/LAPS)	
Dozent: Jens Gillner	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 Sed 19, 18 ab 04.04.2017	
Kommentare/ Inhalte	<p>Das zweite Buch des sog. Lukanischen Doppelwerkes ist die „erste Kirchengeschichte“, die wir kennen. Während Lukas wie seine synoptischen Kollegen Markus und Matthäus im Evangelium die Geschichte Jesu nachzeichnet, geht es ihm in der Apg um deren Fortsetzung nach Ostern.</p> <p>Lukas beschreibt die Entstehung, das Wachstum und die Ausbreitung der ersten christlichen Gemeinden von Jerusalem ausgehend in weite Teile der Mittelmeerwelt. Paulus kommt dabei eine Hauptrolle zu.</p> <p>Doch handelt es sich bei der Apg ebenso wenig wie beim Evangelium um eine nach heutigem Verständnis historische Berichterstattung. Aufbau, Anlage und Inhalt dieses neutestamentlichen Buches verraten, dass hier nicht in erster Linie der Historiker, sondern der Theologe Lukas am Werk ist.</p> <p>Im Seminar sollen in einem Durchgang durch die Apg ihre wichtigsten theologischen Charakteristika herausgearbeitet werden, die Lukas bei der ihrer Abfassung geleitet haben. Zudem sollen ihre literarischen Merkmale sowie einige grundlegende historische Fragestellungen über die Ausbreitung des Christentums im 1. Jh. n. Chr. in den Blick genommen werden.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, durch die exemplarische Arbeit an den Texten ein Verständnis der Apg als theologischen Entwurf, aber auch als Bericht über die Ausbreitung des der ersten Christen zu ermöglichen.</p> <p>Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Als wöchentliche Vorbereitungszeit sind ca. 3 Stunden einzuplanen. Als konkrete Studienleistung kann zwischen der Vorstellung eines bestimmten Textabschnitts oder einem Kurzreferat zu einem themenbezogenen Problemfeld gewählt werden.</p>
Literatur	

ÜBUNGEN

LV-Nummer: 51-22.01.1	
LV-Name: Bibelkunde des Neuen Testaments	
Dozent: Jan Roßmanek	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 Sed 19, 006 ab 03.04.2017	
Kommentar	<p>Propädeutische Veranstaltung für Volltheologen und LAGym&#47;LOA. Auch für Mag.- und BA-Nebenfach (bitte informieren).</p> <p>Im Vordergrund der Lehrveranstaltung stehen Aufbau und Inhalt der neutestamentlichen Schriften. Exkurse in ihre Theologie, in die Entstehung der einzelnen Bücher und die Umwelt des Neuen Testaments dienen zur Vertiefung. Ziel der Übung ist es, mit den Texten vertraut zu werden und sich ein Überblickswissen über theologische Leitgedanken und biblische Kernstellen anzueignen.</p> <p>Diese Veranstaltung erfordert einen erheblichen Zeitaufwand an Vor- und Nachbereitung (entsprechend 5 LP). Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme, eine erfolgreiche Zwischenklausur in der Semestermitte und eine erfolgreiche Klausur am Ende des Semesters.</p>
Literatur	<p>KLAUS-MICHAEL BULL: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke - Themakapitel - Glossar, 7. Aufl. Neukirchen Vluyn 2011;</p> <p>LUKAS BORMANN: Bibelkunde. Altes und Neues Testament (UTB 2674), 4. Aufl. Göttingen 2011.</p>

LV-Nummer: 51-22.02.1	
LV-Name: Übung zum Seminar: Lektüre des Galaterbriefs	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 1 UE / Mo 17:45-18:30 Sed 19, 115 ab 03.04.2017	
Kommentare/ Inhalte	<p>In Ergänzung zum Hauptseminar zum Galaterbrief und nur für Teilnehmer_innen des Seminars werden in dieser Übung die im Seminar behandelten Texte des Galaterbriefs übersetzt und analysiert. Die Übung vertieft damit die Auseinandersetzung mit dem Paulusbrief und erweitert die Kompetenzen zur Arbeit am griechischen Text des NT.</p>
Literatur	

LV-Nummer: 51-22.03.1	
LV-Name: Griechischlektüre: Ausgewählte Passagen aus kanonischen und nichtkanonischen Evangelien	
Dozentin: Christiane Krause	
Zeit/Ort: 2 UE / Di 14:15-15:45 Sed 19, 005 ab 04.04.2017	
Kommentare/ Inhalte	Die Lektüre dient zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung/das Examen,

	<p>oder um brachliegendes Griechisch zu reaktivieren oder gar nicht erst brachfallen zu lassen.</p> <p>Anhand ausgewählter Passagen kann Formen- und Syntaxwissen aufgefrischt und Übersetzungspraxis geübt werden.</p> <p>Voraussetzung: Griechischkenntnisse (auch wenn sie verschüttet sind).</p> <p>Textauswahl: Wir starten mit einer der Passionserzählungen; darüber hinaus können eigene Interessen eingebracht werden.</p>
Literatur	

SOZietät/KOLLOQUIUM

LV-Nummer: 51-27.01.1	
LV-Name: Neutestamentliche Sozietät	
Dozent/in: NN	
Zeit/Ort: 1 UE / Einzeltermin 2 UE Mi 18.00–19:30 Sed 19, 210	
Kommentare/ Inhalte	<p>In der Neutestamentlichen Sozietät wird in kursorischer Lektüre ein Text aus dem Umfeld des Neuen Testaments aus dem Griechischen übersetzt und diskutiert; der betr. Text wird Ende des Wintersemesters festgelegt. Zur Teilnahme eingeladen sind alle, die griechische Texte aus der Umwelt des NT genauer kennen lernen möchten. Informationen und Anmeldung ab März im Geschäftszimmer des INT (Fr. Wenk).</p>

LV-Nummer: 51-27.02.1	
LV-Name: Oberseminar: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 1 UE / Blockveranstaltung	
Kommentare/ Inhalte	<p>Im Forschungskolloquium werden Forschungsarbeiten und aktuelle Arbeiten zur Auslegung des Neuen Testaments diskutiert. Das Forschungskolloquium richtet sich an Studierende höherer Semester mit einem Schwerpunkt im Fach Neues Testament sowie Promovendinnen und Promovenden, die in diesem Fach wissenschaftliche Arbeiten schreiben.</p> <p>Interessierte sind eingeladen – persönliche Voranmeldung bei Prof. Gerber erwünscht.</p> <p>Blockseminar (Freitag nachmittags) – Termine folgen.</p>

LV-Nummer: 51-27.03.1	
LV-Name: Examensübung „Ich packe mein Examen“	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 1 UE / Blockveranstaltung: 27.9. + 28.9. 9:30-16:00; Fr 29.9. 9:30-13:30, Sed 19, 115	
Kommentare/ Inhalte	<p>Vorbereitung auf die Prüfung im Fach Neues Testament.</p> <p>Die Blockveranstaltung richtet sich an Studierende der „Volltheologie“ (Diplom, kirchliche Examina, Magister), die bereits in die Examensvorbereitung eingestiegen sind und im Jahr 2017/18 ihr Examen</p>

	<p>ablegen wollen. Die Übung behandelt, wie Fachwissen in der Beantwortung von Klausurfragen dargestellt wird, wie eine „Exegese“ innerhalb einer Klausur sinnvoll aufzubauen ist und wie die mündliche Prüfung vorbereitet werden kann.</p> <p>Zeitraumen: 1 SWS / 1 LP.</p> <p>Informationen und Anmeldung sowie Ablaufplan zur Übung ab Juli 2017 direkt bei christine.gerber@uni-hamburg.de</p> <p>Zur inhaltlichen Vorbereitung wird eine Examenssprechstunde angeboten (Anmeldung über das Sekretariat des INT)</p>

LV-Nummer: 51-27.04.1	
LV-Name: Repetitorium Neues Testament – Paulus und Corpus Paulinum	
Dozentin: Tanja Forderer	
Zeit/Ort: 2 UE / Blocktermine: 5.4./10.15-11.45; 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6. jeweils von 9:30-12:45; 12.7./10:15-11:45 Sed 19, 115 ab 05.04.2017	
Kommentare/ Inhalte	<p>Zielgruppe: ExamenskandidatInnen in der Vorbereitung auf das 1. Theologische Examen</p> <p>Um das 1. Theologische Examen erfolgreich zu bestehen, sind u.a. grundlegende Kenntnisse zum Neuen Testament, seiner Schriften und Theologie notwendig. In diesem Sommersemester werden wir uns darum innerhalb dieses Repetitoriums gezielt mit einem Ausschnitt des neutestamentlichen Kanons beschäftigen, den Briefen des Apostels Paulus samt seiner Person.</p> <p>In den einzelnen Sitzungen werden zentrale Texte des Corpus Paulinum über Kurzexegesen erschlossen und die wichtigsten examensrelevanten Fragestellungen bearbeitet. Ziel soll es sein, einen guten Überblick über die einzelnen Paulusschriften und ihre Theologie zu erhalten und den Prüfungsstoff zu Paulus und seinen Briefen zu erarbeiten.</p> <p>Fakultativ gibt es die Möglichkeit, eine Probeexamensklausur unter Examensbedingungen zu schreiben. Nähere Informationen hierzu folgen.</p> <p>Voraussetzung: Bereitschaft zur Anfertigung von Kurzexegesen und zur intensiven Vorbereitung wie Mitarbeit.</p>
Literatur	Literatur zur grundlegenden und vertiefenden Lektüre wird in den einzelnen Sitzungen bekannt gegeben.

SPRACHVERANSTALTUNG

LV-Nummer: 51-20.01.1
LV-Name: Griechisch II für Studierende der Theologie
Dozentin: Christiane Krause

Zeit/Ort: 8 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 Sed 19, 005 ab 04.04.17; 4 UE Mi 8:15–11:45 Sed 19, 005 ab 05.04.2017; 2 UE Do 10:15–11:45 Sed 19, 006 ab 06.04.2017	
Kommentare/ Inhalte	<p>Lektürekurs (Platon) zur Vorbereitung auf die Graecumsprüfung. Der Kurs bereitet auf die (hausinterne oder staatliche) Graecumsprüfung vor. Inhalt des Kurses sind grammatische Phänomene, die im Kurs I noch nicht besprochen wurden, und vor allem Platonlektüre (Apologie und Kriton).</p> <p>Voraussetzung für die Kursteilnahme: Erfolgreiche Teilnahme am Kurs Griechisch I (oder Nachweis über äquivalente Leistungen und Kompetenzen.)</p> <p>Voraussetzung für die Zulassung zur hausinternen Graecumsprüfung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Kurs und an den Tests und Probeklausuren. Der Arbeitsaufwand für die notwendige intensive Vor- und Nachbereitung sollte mit mindestens drei Stunden pro Tag veranschlagt werden.</p> <p>Wichtig: Der Kurs ist sehr anspruchsvoll. Sehr gute Kenntnis der in Kurs I behandelten Formenlehre ist daher absolut notwendige Voraussetzung. Es lohnt sich außerdem, schon vorab mit dem Erlernen des Basiswortschatzes Platon zu beginnen.</p>
Literatur	<p>Bitte vor Kursbeginn besorgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Martin Holtermann, Basiswortschatz Platon (Vandenhoeck & Ruprecht) Göttingen 2012 - A. Kaegi, Repetitionstabellen zur kurzgefassten griechischen Schulgrammatik, Weidemannsche Verlagsbuchhandlung, Hildesheim 1993 - Wörterbuch: Gemoll oder Benseler.